



© Ignacio Martinez

Friedhofskapelle Bizau

Ortszentrum
6874 Bizau, Österreich

ARCHITEKTUR
Hermann Kaufmann

BAUHERRSCHAFT
Pfarre Bizau

TRAGWERKSPLANUNG
Ingo Gehrer

FERTIGSTELLUNG
1995

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum
14. September 2003



Die Integration eines Aufbahrungsraumes in eine historische Friedhofsanlage ist eine spannende Aufgabe, zumal eine Antwort auf die ewige Frage des Bauens in historischer Umgebung gefunden werden muss.

Der Entwurfsgedanke bei der Totenkapelle in Bizau hat seinen Ausgangspunkt in der Auseinandersetzung mit dem Thema Tod. Der letzte Aufenthaltsort auf dieser Welt soll ein Raum der Hoffnung und des Lichtes sein. Er sollte deutlich machen, daß das irdische Leben nur eine Situation darstellt, ein unbestimmter Weg zum Licht. Die Lebenden, die sich vom Gestorbenen verabschieden, sollen die Symbolik des Raumes als Trost verspüren.

Ein auf vier Stahlstützen schwebendes Flachdach schützt einen Glaskubus aus satiniertem Glas mit einer dreiteiligen Lärchenholztür und einer vom heimischen Bildhauer Herbert Meusburger geschaffenen Steinwand. Die Gestaltung ist karg und zurückhaltend. Der Eingang liegt genau in der Achse des Seiteneinganges der Kirche, somit wird sie zum integrierten Bestandteil der gesamten Anlage. (Text: Architekten)



© Ignacio Martinez



© Ignacio Martinez



© Ignacio Martinez

Friedhofskapelle Bizau

DATENBLATT

Architektur: Hermann Kaufmann
Mitarbeit Architektur: Gerold Leuprecht
Bauherrschaft: Pfarre Bizau
Tragwerksplanung: Ingo Gehrler
Fotografie: Ignacio Martinez

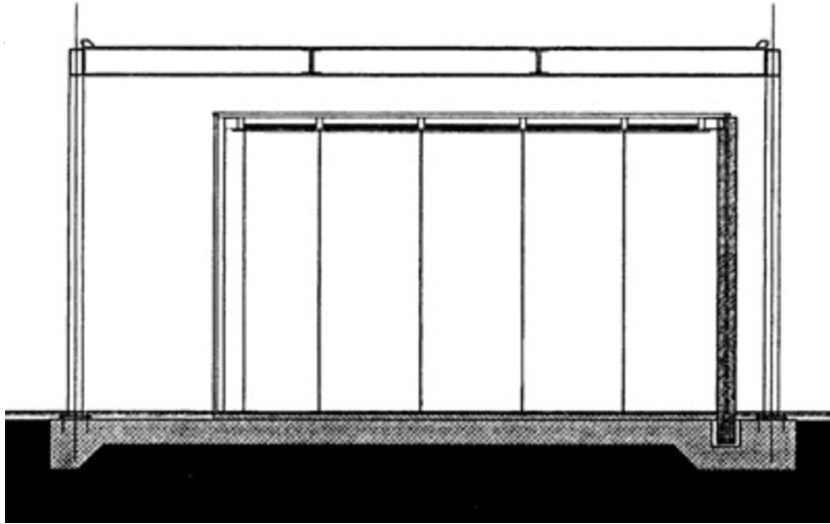
Funktion: Sakralbauten

Planung: 1995
Fertigstellung: 1995



© Ignacio Martinez

Friedhofskapelle Bizau



Schnitt